

Bahnitz

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung
für Statistik am 6. 12. 1956 unter Nr. 990/7
Befristet bis zum 31. 12. 1957

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
u. registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

Potsdam-Sanssouci
Neues Palais, Institutsgebäude II

Ra 49

Wh 73a
Ra 49

(bleibt frei)

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Bahnitz

Kreis: Rathenow

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name: <u>Pzechold</u>	Name: <u>Schubert</u>
Vorname: <u>Friedrich</u>	Vorname: <u>Hermann</u>
Wann geboren: <u>20. 10. 1878</u>	Geburtsort: <u>Wroclaw</u>
Beruf: <u>Fischer-Berater</u>	Wann geboren: <u>1. 11. 1891</u>
Anschrift: <u>10 Zahnstr.</u>	Beruf: <u>Lehrer</u>
Aufgezeichnet: <u>Nov 1957</u> (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort: <u>1955</u>

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939: 285

im Jahre 1949: 360

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten: da Uhtbau

Siedlungen:

Sonstiges: das Sühnlse

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>die Pissmiern</u> b) <u>die Ameese</u>
2. der Bienenschwarm	<u>dar Bienschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>der Bienenkorb</u>
4. das Bienenhaus	<u>dat Bienenhaus</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	a
6. der Regenwurm	<u>die Pierlauke</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch. a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>da haubfrosch</u> b) <u>der wasser frosch</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>die Kuhlgrappe</u>
10. die Kröte	<u>die Muggel</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>die Ringelnatter</u> <u>die Schlangen</u> <u>die Blindschleiche</u> <u>die Kröte</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>dar Wippstert</u>
13. der Storch klappert laut	<u>dar Knapper nör klappert luge</u>
14. Reime vom Storch	<u>Knapper nör bester, bring mi mi</u> <u>kleene Schwester</u> <u>Knapper nör du luder, bring mi nen</u> <u>kleenen Bruder.</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>dar Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>dar Flidder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>dar Flidder.</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>dar Fliddestee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>dar Kattensderrt</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>dar Kleeer</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>die Päh</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>die große Kieme</u> b) <u>kleene Kieme</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>die Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>die Erdbähnen</u> b) <u>die Walderdbähnen</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>die Kuntäkn</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>dar Päperling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>die Plumpen</u> b) <u>die Klöpfer</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>die Wie.</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	die kleene is so küh me
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Die schötzel is so voll mit Erbsen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Die Pulle is leddig und die kleene Fässer sin alle oß dröht
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	Die Mäken stricken un de Junge lerne
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Der Parker wohnt bei der Kirche
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Großmutter hätt'n Korb voll Pilze im Walde gesammelt
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fastnacht gell et Schmoltkoken un am Gründonnerstag Stollen
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steckt ne Stulle inne F und mocht n' bißchen delli
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der Moll wühlt d'jesse Wiese d'rum
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocken	Die Bollen liegen unnen Bodden tum drohn

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)